

Workflow-Management und Farbe professionell gelöst

WORKFLOW. Die Firma Christinger Partner in Schlieren(CH) hat mit 11 Large und Very Large Format Printern endlich ihr Color Management zufriedenstellend und professionell gelöst. Das gelang mit dem »Proofyourself«-Workflow der Schweizer Firma Mayerthaler AG, dass in seiner gesamten Konzeption ebenso überrascht wie in seinem Preis.

Als größter Large Format Printer der Schweiz hatte Christinger Partner schon immer eine Farbkalibrierung für ihre Ausgabe-geräte, und pro Printer jeweils mehrere ICC-

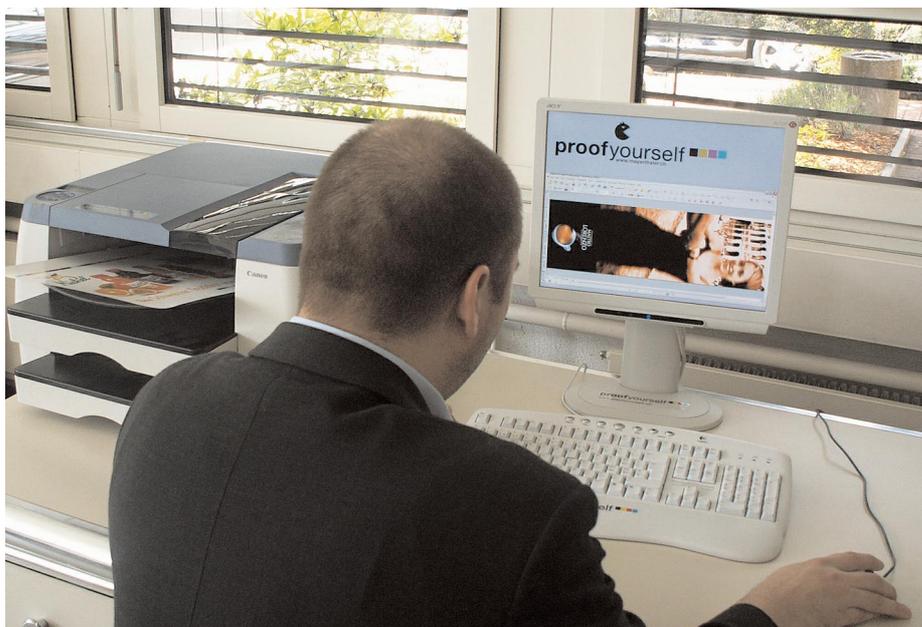
werden geprüft, optimiert, gerippt und auf dem Canon W2200 mit Farbsimulation für Bogenoffset gestrichen geprooft. So sieht man, ob alle Seitenelemente korrekt gerippt

Kreative konzipiertes Proofsysteem, mit dem diese aus ihren Dateien, ob Illustrator, Indesign, Quark XPress oder Pagemaker, professionelles PDF/X-3 erzeugen und farbverbindlich proofen können. Damit reprotechnische Laien dies problemlos machen können, liefert Mayerthaler ein komplettes Paket bestehend aus dem PC mit der kompletten Software und dem Canon W 2200 Proofer, der so kalibriert ist, dass er aus der Standard-Testvorlage vier Farbkategorien gemäss ISO 12647 exakt wiedergeben kann: auf gestrichenes und ungestrichenes Papier für Bogenoffset, auf ungestrichenes Papier für Rollenoffset und für den Zeitungsdruck.



Karlheinz Kaiser (l) und Daniel Mayerthaler

Profile für verschiedene Substrate. Die Dateien wurden deshalb mit den Profilen für einen Printer verknüpft - aber wenn eine Datei auf einen anderen Printer geschickt werden sollte, stimmten die Farben nicht mehr! Hinzu kam die Unsicherheit, ob man die Farben des vom Kunden gelieferten Proofs überhaupt im Druck erreichen konnte. Seit Januar 2005 sind die Probleme bei Christinger Partner gelöst, denn zwischen Weihnachten und Neujahr installierte Daniel Mayerthaler sein Proofyourself-System, bestehend aus einem PC-Server mit WinXP Professional als Betriebssystem und der Proofyourself-Software, sowie einem Canon W2200 Proofer. Den PC-Server schloss er ans interne Netzwerk von Christinger Partner an. Mit zwei Stunden Einschulung pro Mitarbeiter hatte er in kürzester Zeit die Mitarbeiter mit dem System vertraut gemacht. Christinger hatte bereits Profile von den meisten Geräten mit dem Profilmaker von GretagMachbeth erstellt, die ins System eingebunden werden konnten. Zum Arbeitsumfang des Proofyourself gehört die Herstellung genormter PDF/X-3-Dokumente von offen gelieferten Dateien oder die Prüfung von angelieferten PDF-Dateien durch das Programm. Die Dateien



Das Proofyourself-System wird komplett installiert mit Hardware und Software geliefert.

werden und ob die Farben mit dem angelieferten Proof übereinstimmen. Zur Ausgabe kann man nun die bereits vorgegrippte Datei an jeden beliebigen Large Format Drucker senden, wobei die Datei mit ihrem jeweiligen Profil angepasst wird, so dass das farbliche Resultat mit dem Proof übereinstimmt. Weil jeder der Großformatdrucker wie der Seiko 64s, Roland Permasol, Arizona 180, Océ Bellise, HP Designjet 5000 und 5500, sowie die beiden Scitex XL-Jet 5+ ihre eigenen Profile für verschiedene Substrate haben, sieht das Druckresultat auf allen Druckern gleich aus!

DAS PROOFYOURSELF SYSTEM. Das Proofyourself ist ein ursprünglich für

Jede Druckerei, die ihre Maschinen auf die ISO-Norm abgestimmt hat, wird also die Farben des Proofs problemlos erreichen. Neben dem für Kreative entwickelten Proofyourself Creative bietet Mayerthaler auch die Version für Vorstufenbetriebe und Druckereien an, als Proofyourself CL 20 für 20 verschiedenen Ausgabeoptionen und CL 60 für bis zu 60 Optionen.

DER ARBEITSABLAUF. Das Softwarepaket besteht aus den Arbeitsschritten PDF erstellen, Datei prüfen, Optimieren, Proofen und Normieren. Alle Funktionen des Workflows werden von Standardprogrammen verschiedener Hersteller ausgeführt und wurden von Daniel Mayerthaler zu

einem automatischen Ablauf programmiert. Enthalten sind zum Beispiel Adobe Acrobat und der Distiller, Enfocus Pitstop, die Quite Suite und der Harlequin-Rip mit der Color Management Option.

Der Workflow beginnt mit der automatischen und sicheren PDF/X-3 Erstellung, die entweder aus offenen Daten oder aus



Der Koffer enthält die Unterlagen und eine Festplatte mit dem Back-up-System.

angelieferten PDF-Dateien geschieht. Nachdem alle modernen Anwendungsprogramme inzwischen selbst PDF erzeugen, hat PDF die Fehlerfreiheit des Adobe PDF verloren, wie bei PostScript gibt es inzwischen auch bei PDF verschiedene Qualitäten, Dialekte und Unsicherheiten beim Ausgabe-Rippen. Das erneute Normalisieren zu einer sauberen PDF-Datei mit Proofyourself schafft hier erst einmal Sicherheit.

Beim Prüfen wird mit dem Adobe Acrobat Preflight die Datei auf alle möglichen Fehler untersucht, auf die Farben, Auflösungen, Schriftkonflikte, Haarlinien und Einhaltung der PDF/X-3 Konventionen.

Den dritten Schritt nennt Mayerthaler die »Waschmaschine«, das Optimieren, also das Verbessern von Fehlern, soweit dies möglich ist. RGB- und Lab-Farben werden in den Ziel-CMYK-Farbraum umgerechnet, Sonderfarben bei Bedarf zu CMYK umgewandelt, Bildauflösungen kontrolliert und bei zu geringer Auflösung eine Warnung gegeben, auf fehlende, nicht eingebettete Schriften wird hingewiesen, Haarlinien auf die minimale Linienstärke verstärkt und Transparenzen, zum Beispiel zwei überlappende Bilder, bei denen das untere durchscheint, werden zusammengerechnet.

Beim vierten Schritt, dem Proofen, wird die Datei mit dem Harlequin-Ripp gerippt und auf dem Weg zum Proofer mit einem der vier Standardprofile auf das entsprechende Proofpapier gedruckt.

PROOFEN. Wer weitere Ausgabegeräte ansteuern will, benötigt das Proofyourself CL 20 oder 60. Mit ihm lassen sich weitere Geräte wie im Fall Christinger Partner ansteuern, aber auch Dateien für das Remote Proof an andere Partner senden. In einer Offsetdruckerei kann man die verschieden-

sten Proofer und Ausgabe-Workflows (CTP/CTF) für Druckmaschinen ansteuern. Hier lassen sich auch selbst gemachte ICC-Profile einbinden, um die Qualität zu optimieren, wie bei Christinger.

Erstauslich sind die niedrigen Kosten beim Proofen und der schnelle Druckvorgang. In der Schweiz hat Mayerthaler die Profile auf zwei Standard-Proofpapiere von Canon hergestellt: das Canon HR 101, ein preiswertes Naturpapier, und das Water Resistant Glossy WRG, ein gestrichenes Papier. Weil die Proofs auf beiden Papieren gleich aussehen, drucken die Anwender üblicherweise ihre internen Proofs auf das billigere High Resolution Papier HR 101, was für einen A3+-Bogen plus Farbe gemäß Mayerthaler nur 40 Eurocent kostet und in 45 Sekunden gedruckt ist.. Für Kundenproofs verwendet man das WRG, was auf 1.40 Euro zu stehen kommt und in zwei Minuten gedruckt wird. Die Proofpapiere kann jeder Anwender direkt bei Canon übers Internet bestellen.

FERNPROOFEN. Selbstverständlich kann man Proofyourself auch zum Fernproofen einsetzen. Wenn der Partner den gleichen Canon W 2200 hat, kann das integrierte Profil benutzt werden. Weil die Dateigröße von sehr großen Druckobjekten wie zum Beispiel Poster automatisch auf das A3+-Format heruntergerechnet wird, hat die zu übermittelnde gerippte Datei nur ca. 3 Megabyte.

AUTOMATISIERTE. Da es sich bei Proofyourself um einen Hotfolder-Workflow handelt, wird für die Übersichtlichkeit jedem Anwender oder Auftrag eine eigene Ordnerstruktur eingerichtet.

Der ganze Vorgang von der PDF-Erstellung über die Prüfung und Optimierung läuft automatisch über vier Hotfolder ab: PDF erstellen, Prüfen, Waschen und Proofen. Z.B. eine Quarkdatei wird mit dem Druckbefehl auf den Proofyourself-Server in den Hotfolder »PDF erstellen« kopiert, zu PDF gerechnet und in den Prüf-Ordner weitergeleitet. Ist die Datei korrekt, wandert sie entweder automatisch weiter zum Proof-Ordner und kann automatisch geprooft werden. Oder sie bleibt in der Warteschlange vor dem Proof-Ordner, falls man das Proofen manuell auslösen will.

Wird beim Prüfen ein Fehler der PDF-Datei angezeigt, wirft sie der Operator in die Waschmaschine, aus der sie wieder in den Prüf-Ordner wandert. Wenn sie nun korrekt ist, wandert sie weiter zum Proof-Ordner, wenn nicht, muss der Operator eingreifen. Ein großes Problem bei Workflow Management Systemen ist die Abhängigkeit des Kunden im Falle von Störungen. Damit die umfangreiche Software auf dem PC-Server nicht beschädigt werden kann, wird beim

Aufstarten des Computers jedesmal von der Originalsoftware eine Arbeitskopie hergestellt, mit der gearbeitet wird. Sollte es einmal einen Absturz geben, muss nur wieder neu aufgestartet werden. In einem Alukoffer liefert Mayerthaler die Dokumentationen für die Bedienung und eine zweite Festplatte. Sollte einmal die Festplatte beschädigt werden, kann der Anwender sie einfach austauschen.

KUNDENREFERENZEN. Auf der Webseite von Mayerthaler findet man die Referenzliste der schweizer Kunden und sieht, dass wenige Kreative, aber viele Verlage und Druckereien zu den Anwendern gehören. Das liegt daran, dass die schweizer Agenturen sich vor der Aufgabe drücken, druckverbindliche Dateien zu liefern. Das überlassen sie lieber als Dienstleistung den Reprofirmen. Verlage hingegen haben die Reprobetriebe schon lange ausgeschaltet und sind gezwungen, sich gegenüber der Druckerei durch verbindliche Proofs abzusichern. Großverlage wie der Jean Frey Verlag, Zürich, mit 22 Fachzeitschriften und vier Publikumszeitschriften und -zeitungen (Beobachter, Bilanz, Die Weltwoche und TV Star) sichern natürlich alles mit dem Proofyourself ab. Aber auch kleine Verlage wie der Boll Verlag, Urdorf, mit der drucktechnisch sehr anspruchsvollen, monatlichen Publikumszeitschrift »Wohnrevue« prooft alle Seiten mit Proofyourself, bevor er die Daten und Proofs zur Druckerei sendet.

NEUES VERTRIEBSKONZEPT. Weil die Hard- und die Software vorinstalliert und ausgetestet geliefert wird, und die Bedienung des ganzen Workflows so einfach ist, lässt sich das System sehr schnell installieren und instruieren. Dies sowohl in der Schweiz, als auch in allen anderen Ländern, wo sich Graphische Fachhändler für den Vertrieb engagieren. Deshalb hat Mayerthaler auch einen Preis gemacht, der ausserordentlich attraktiv ist. 46 Anwender in der Schweiz und 10 weitere in Deutschland, Österreich, Skandinavien und Kanada wurden von Mayerthaler in den letzten vier Jahren installiert, wobei die Zahl der Installationen jedes Jahr angestiegen ist.

Das Proofyourself Creativ kostet weniger als 20 000 Euro, das Proofyourself CL 20 rund 24 500 Euro und das Proofyourself CL 60 rund 29 250 Euro. Hinzu kommen die Mehrwertsteuer und höchstens zwei Tage Instruktion durch die Vertriebsfirma, für die in der Schweiz 1 150 Euro pro Tag verrechnet werden. Bedenkt man, was die Workflow Management Systeme der großen, globalen Anbieter kosten, dann sollten solche Lösungen wie der Proofyourself-Workflow sich zum Schnäppchenpreis eigentlich fast von selbst verkaufen. **Kurt K. Wolf**